



Foto: Andrea Warnecke

Gut gemeint, schlecht gemacht

VALENTINSTAG Die Fettnäpfchen beim Blumenstrauß

Juliane Matthey

Rote Rosen kaufen – fertig. Der Klassiker zum Valentinstag ist das vermeintlich einfache und perfekte Geschenk für den Flirt oder Partner. Doch das stimmt nicht. Der Strauß kann zum peinlichen Fettnäpfchen werden. Das Gleiche gilt für weiße Blumen.

20 langstielige rote Rosen – damit kann man am Valentinstag nichts falsch machen, findet der frisch Verliebte. Die Angebotete aber ist nicht begeistert. Denn: „Rote Rosen stehen für die ganz große Liebe“, betont Agnes Anna Jarosch, Leiterin des Knigge-Rats. Wenn die Beziehung noch frisch ist, sollte es vielleicht eher ein Strauß in Pastelltönen sein. Fettnäpfchen wie diese gibt es viele bei Geschenken zum 14. Februar.

Vor allem die rote Rose gilt dann als Geschenk Nummer eins, ist sie doch ein deutliches Liebeszeichen. Die Rose sei vor allem wegen ihres Duftes seit der Antike mit der Göttin der Liebe verbunden, erklärt Kunsthistorikerin Marina Heilmeyer, die sich mit Blumensymbolik beschäftigt. Auch andere schön duftende Blumen gelten als Symbole der Liebe, etwa die für Hochzeitssträuße beliebte Hyazinthe oder das Maiglöckchen.

Ebenfalls grundsätzlich für die Liebe stehen Blumen in Rottönen. Aber: Rote Nelken sind stark mit der politischen Linken verbunden, erklärt Heilmeyer. Vorsichtig sollte man auch mit der Farbe Weiß sein, die früher als Farbe des Todes galt, warnt Jarosch. Weiße Nelken und Astern seien deshalb auf keinen Fall geeignet.

Heilmeyer sieht das nicht so eng: „Früher hätte man keine weißen Lilien oder Chrysanthemen geschenkt, weil das klassische Friedhofsblumen waren. Das ist aber heute kein Problem mehr.“ Immerhin: Chrysanthemen liegen heute hinter Rosen auf dem zweiten Platz der Schnittblumen, bestätigt Nicola Fink, Floristin. „Eigentlich ist keine Blüte mehr auf ihren Einsatz zu bestimmten gesellschaftlichen Anlässen reduziert.“

Man kann zu jeder Blume schöne Geschichten erzählen

Heute sind Blumen aus aller Welt das ganze Jahr über zu relativ kleinem Preis verfügbar – bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts sind Blumengeschenke auf hohe Feierlichkeiten beschränkt gewesen. Mit der Verfügbarkeit sank aber die Bedeutung der Symbolik, die laut Heilmeyer im 19. Jahrhundert am größten war. Sie selbst sieht das Thema auch eher als Spielerei denn als ernsthafte Richtlinie: „Man kann mit dem Namen spielen wie beim Vergissmeinnicht, mit der Farbe, dem Duft oder der Geschichte. Das macht Freude, man kann zu jeder Blume schöne Geschichten erzählen.“

Der ideale Strauß ist also der, der den Geschmack des oder der Beschenkten trifft. Gerade Lieblingsfarben und Lieblingsblumen sollte man vom Floristen berücksichtigen lassen. „Darauf zu achten, zeugt von Sensibilität und Aufmerksamkeit“, bestätigt Knigge-Beraterin Jarosch. Fink sagt aber zur Orientierung: Frauen schätzen vielfach einen „rund gebundenen Strauß mit femininer Wirkung“, für Männer komme eher ein „formal-linearer, grafischer Strauß“ infrage.

Falsch machen kann man auch einiges, wenn es um das Praktische geht: Man sollte zunächst bedenken, wie lange die Blumen unterwegs sind, bis der Beschenkte sie in die Vase stellen kann. Muss der Strauß nach dem Kauf lange transportiert werden oder im Auto liegen, sollte man das dem Floristen mitteilen, rät Fink. Er bindet dann eine feuchte

Banderole um die Stiele. Vorsicht sei bei eisigen Temperaturen und großen Temperaturschwankungen geboten: „Man sollte einen Blumenstrauß möglichst rasch aus der Kälte und in frisches Wasser bringen.“

Und der letzte Stolperstein: Ist

die Situation die richtige für einen Strauß? „Wenn man sich zum Essen trifft, nachher noch in eine Bar und dann tanzen geht, leidet der Strauß“, sagt Jarosch. Sie rät für ein Rendezvous außer Haus: den Strauß vorab per Blumenbote schicken.

So halten Valentinstagsblumen länger

Teuer gekauft und Tage später schon welk? Die Freude über einen Strauß zum Valentinstag kann schnell vorbei sein, wenn die Blumen am falschen Ort stehen und nicht richtig angeschnitten werden.

Ein kleiner Dämpfer für Beschenkte: So sehr man sich über den Blumenstrauß zum Valentinstag freut – er sollte erst mal nicht mit dem Esstisch präsentiert werden. Denn hier ist es meist recht warm. Und Schnittblumen halten sich länger, wenn sie nach dem Kauf direkt für ein paar Stunden in einen kühlen Raum gestellt werden.

Zuvor sollten Beschenkte noch schnell die Blätter entfernen, die ins Wasser ragen, und die Stielenden schräg um zwei bis drei Zentimeter kürzen. So können die Blumen wieder gut Wasser aufnehmen. Dafür darf keine Schere verwendet werden. Denn sie verletzt die Leitungsbahnen. Ein Messer ist besser.



Foto: Andrea Warnecke

Wichtig ist: Nach dem Anschneiden die Blumen sofort ins Wasser geben, sonst droht so etwas wie eine Embolie. Denn durch die frisch angeschnittenen Leitungsbahnen dringen neben dem Wasser auch Luftblasen ein. Das schadet den Pflanzen. Manche Blumen brauchen nahezu täglich Wassernachschub wie etwa Tulpen. Bei den meisten anderen reicht es, alle zwei bis drei Tage nachzufüllen. Bei weichen Stielen wie von der Gerbera sollte das Wasser aber nicht höher als zehn Zentimeter in der Vase stehen, sonst können Mikroorganismen das Welken beschleunigen. Frischhaltungsmittel im Wasser kann die Haltbarkeit um 20 bis 50 Prozent steigern.

Nach diesen Sofortmaßnahmen steht der Strauß am besten an einem vor Zugluft und direkter Sonneneinstrahlung geschützten Ort. Nachts kommt er in einen kühlen Raum. Obstschalen sind keine guten Nachbarn: Hier bildet sich das Reifegas Ethylen, das die Blumen früh verwelken lässt.

GARDE

HÔPITAUX

Luxembourg,
Centre hospitalier
tél.: 44 11 11

Esch, Centre hospitalier
Emile Mayrisch
tél.: 57 11-1, 24/24 h

Dudelange, policlinique
tél.: 57 11-1; lu.-ve.: 8.00-18.00

Nord – Ettelbruck, CHdN
tél.: 81 66-1, 24/24 h

Nord – Wiltz, policlinique
lu.-ve.: 8.00-20.00; w.-e., j.
fériés: 10.00-18.00
tél.: 95 95-1

PÉDIATRIE

Luxembourg-Ville:
Hôpital Kirchberg
Tous les jours 8.00-20.00;
tél.: 24 68-1, 24 68 21 21,
24 68-55 40

CHL, Kannerklinik
(24/24 h); tél.: 44 11-31 48,
44 11-31 33, 44 11 11

Esch, CHEM
(24/24 h) tél.: 57 11-1

Nord – Ettelbruck, CHdN
tél.: 81 66-1
Sa./di./jours fériés: 10.00-
12.00 & 17.00-20.00 h

PHARMACIES

Samedi:
Luxembourg
Pharmacie Ginkgo
3, val Sainte Croix
tél.: 22 21 74
Dimanche:
Pharmacie du Globe
16, place de la Gare
tél.: 48 70 09

Samedi et dimanche:
Esch/Alzette
Pharmacie Bouchard Guy
15, avenue de la Gare
tél.: 26 53 54 - 1

Rodange
Pharmacie Neiens
40, route de Longwy
tél.: 50 73 80

Diekirch
Pharmacie Rommes
1, rue St-Antoine
tél.: 80 35 85

Schifflange
Pharmacie du Soleil
2a, rue Denis Netgen
tél.: 26 53 58 1

Mamer-Capellen
Pharmacie de Capellen
17, rue du Kiem
tél.: 30 03 57

Wormeldange
Pharmacie de Wormel-
dange
35, route du Vin
tél.: 76 00 20

Mersch
Pharmacie du Cerf
Centre Marisca
tél.: 32 00 07

Wiltz
Pharmacie de l'Aigle
32, Grand-Rue
tél.: 95 80 20

VÉTÉRINAIRES

Samedi:
Bereldange
Clinique vét. 33 40 33 1
Mamer
Mousel/Bormann 26 11 99 71
Bettembourg
Clinique vét. 52 13 13
Berdorf
Clinique vét. 79 90 92
Dimanche:
Luxembourg
Sahin Volkan 44 92 99
Esch/Alzette
Seibert 57 35 53
Bettembourg
Clinique vét. 52 13 13
Diekirch (Fridhaff)
Molitor/Sonnac 26 80 07 95